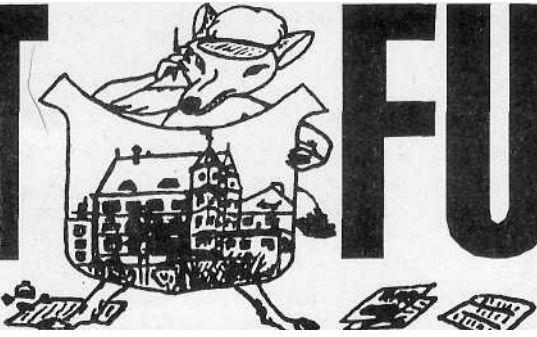


# STADT FUCHS



Zeitung des SPD-Ortsvereins für Treuchtlingen und seine Ortsteile

*1100 Jahre Treuchtlingen - 100 Jahre Stadt*

## 30 Jahre „Staatlich anerkannter Erholungsort“

Am Ende des Jubiläumjahres 1998 ein Rückblick auf ein weiteres „rundes“ Jahr: Am 9. Dezember 1968 erhielt Treuchtlingen das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“ - Voraussetzung für die 1998 ausgesprochene Einstufung als „Erholungsort mit Heilquellen-Kurbetrieb“.

Viele wissen noch, daß sich Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre in Treuchtlingen alles um die Eisenbahn drehte. Für die meisten Bewohner und viele Menschen aus dem Umland war die Bahn über Jahrzehnte hinweg der größte und wichtigste Arbeitgeber.

Bedingt durch den Ruß der durchfahrenden Dampflok und die große Betriebswerkstätte in Neufriedenheim wurde Treuchtlingen oftmals - und nicht zu Unrecht - als „rußgeschwärzte Eisenbahnerstadt“ bezeichnet. Keine zehn Jahre später trug sie das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“.

### Was war geschehen?

Durch die Elektrifizierung der Bahnlinien und dem Rückzug der Dampflok - damit verbunden leider auch der Verlust von rund 1000 Arbeitsplätzen bei der Bahn - handelten die damaligen Treuchtlinger Kommunalpolitiker unverzüglich. Mit seiner sozialdemokratischen Mehrheit setzte sich der Stadtrat unter Bürgermeister Hans Döbler für die Umgestaltung der Stadt in eine gesunde Mischstruktur der „Betriebs-, Wohn- und Erholungs-gemeinde“ ein.

„Mit Ideenreichtum, Fleiß und Einsatz für die Bürger“ - so der damalige Regierungspräsident von Mosch - initiierte, förderte und realisierte die Stadt (oftmals auch selbst) die zur Verwirklichung ihrer Zielvorstellungen notwendigen Projekte.

Die Altstadtsanierung, Anfang der 70er Jahre begonnen, war - ebenso wie die vorausschauende Grundstückspolitik - ein Beispiel langfristig geplanten

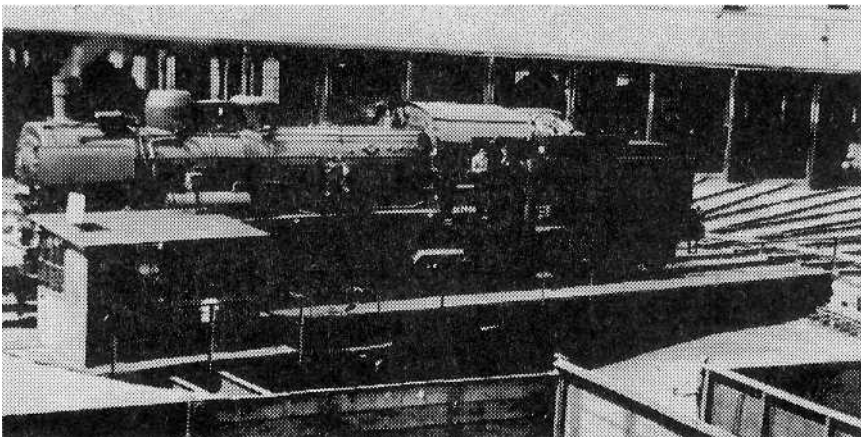
Handelns. Das Stadtbild wurde nachhaltig verschönert, Wohn-, Geschäfts- und Verkehrsverhältnisse verbesserten sich.

Viele Freizeit- und Erholungseinrichtungen, die heute selbstverständlich sind, entstanden, so die Lehrpfade im Heumöderntal um den Nagelberg und den Karlsgraben, die Skipiste im Heumöderntal, Kinderspielplätze, Grünanlagen sowie Spazier- und Wanderwege.

1973 eröffnete das erste nordbayerische Hallenwellenbad. Das erste städtische Thermal-Hallen- und -Freibad ging 1981 in Betrieb, sozusagen die Wiege für die heutige Altmühltherme. Die Brauerei Schaff, die durch ihre Mineral- und Thermalwasserbohrung erst die Voraussetzung für die heutige Entwicklung bot, hatte 1985 mit Lambertusbad und Schloßhotel die erste private Kureinrichtung Treuchtlingens geschaffen.

Bereits 1982 bestätigte ein Gutachter, daß die Stadt die Grundvoraussetzungen für das Prädikat „Erholungsort mit Heilquellen-Kurbetrieb“ erfülle. Viele folgende Gutachten und der weitere Ausbau der Erholungseinrichtungen sind seither hinzugekommen.

*Fortsetzung S. 4*



*Bis in die 60er Jahre ein vertrauter Anblick in Treuchtlingen: Dampflok vor dem Rundschuppen*

Bayern

SPD

# Christa Naaß wieder im Landtag!



SPD-Bezirksvorsitzende Christa Naaß mit der SPD Landesvorsitzenden Renate Schmidt

Sehr geehrte Damen,  
sehr geehrte Herren,

mit Ihrer Stimme habe ich wieder den Einzug in den Bayerischen Landtag geschafft.

Auf diesem Wege möchte ich mich nochmals bei Ihnen für Ihre Unterstützung und auch für die lieben Glückwünsche bedanken. Sie geben mir Mut und Kraft für die vielen Aufgaben, die zu bewältigen sind.

Die Schwerpunkte meiner Arbeit in der 14. Legislaturperiode des Bayerischen Landtages liegen in folgenden Ausschüssen:

1. Ausschuß für Fragen des öffentlichen Dienstes
2. Ausschuß für Kommunales und Innere Sicherheit
3. Zudem wurde ich in das Präsidium des Bayer. Landtages gewählt.

Außerdem arbeite ich weiterhin mit in den Arbeitskreisen Sport-, Kinder- und Frauenpolitik sowie im Arbeitskreis Kirche und SPD.

Dem Petitionsausschuß gehöre ich nicht mehr an. Diese Arbeit erledigt künftig mein Kollege Wolfgang Vogel aus Erlangen.

Ich versichere Ihnen, auch in den nächsten 5 Jahren mein Bestes zu geben und stehe Ihnen als Ansprechpartnerin, auch für Petitionen, immer gerne zur Verfügung.

Mein Bürgerbüro ist montags bis donnerstags von 9.00 - 16.00 Uhr und freitags von 9.00- 13.00 Uhr besetzt.

Gleichzeitig mit meinem Dank möchte ich Ihnen die besten Wünsche für das Jahr 1999 übermitteln!

*Ihre Landtagsabgeordnete  
Christa Naaß*

## Neue Wege wagen und die Zukunft gewinnen

Nach 16 Jahren stellt die SPD mit Gerhard Schröder wieder den Bundeskanzler!

Herzlichen Dank an alle, die an den Politikwechsel geglaubt, dafür gekämpft und Ihre Stimme dafür gegeben haben!

Die SPD macht nun ernst mit der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, der Herstellung von Steuergerechtigkeit und mit wichtigen sozialen und umweltpolitischen Reformen durch

- ein Sofortprogramm zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit,
- Korrektur der Aufweichung des Kündigungsschutzes,
- Wiedereinführung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall,
- Wiedereinführung des Schlechtwettergeldes,
- Erhöhung des Kindergeldes auf 250,00 DM,
- eine ökologische Steuerreform

- Ausstieg aus der Kernenergie,
- Rücknahme der Kürzung des Rentenniveaus,
- Zahnersatzleistungen auch für alle nach 1978 Geborenen,
- Entlastung chronisch Kranker und älterer Patienten von Zahlungen,
- Aktionsprogramme „Frau und Beruf“ und „Gewalt gegen Frauen“
- erleichterte Einbürgerung von Ausländern, Doppelte Staatsbürgerschaft.

## Am 13. Juni 1999 den Wechsel nach Europa tragen!

Am Bezirksparteitag in Gunzenhausen wurde unsere Europaabgeordnete Lissy Gröner für Mittelfranken nominiert.

Landtagsabgeordnete und SPD-Bezirksvorsitzende Christa Naaß wird Mittelfranken bei der Bundesdelegiertenkonferenz am 08. Dezember 1998 in Saarbrücken vertreten. Dabei geht es um die Abstimmung über die Reihung der Kandidatinnen und Kandidaten auf der Bundesliste der SPD zur Europawahl.

Außerdem werden der SPD-Parteivorsitzende Oskar Lafontaine sowie unser Bundeskanzler Gerhard Schröder sprechen, der am 1. Januar 1999 die Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union übernehmen wird.

Die Impulse, die von der SPD damit für Europa ausgehen, werden weit über die sechs Monate der Ratspräsidentschaft hinaus anhalten!

# Was tun gegen Gewalt

## Lissy Gröner, MdEP: 1999 startet große EU-Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Was tun?! - gegen Männergewalt an Frauen und Kindern" lautet der Titel einer Initiative, mit der mittelfränkische Aktionsgruppen ein entschiedenes Zeichen gegen die oft alltägliche Gewalt in der Familie setzen wollen. Ziel der Initiative ist es, über das Ausmaß der Gewalt gegen Frauen und Kinder zu informieren, Kooperationsnetze zwischen Beratungseinrichtungen, Polizei und Justiz zu knüpfen, aber auch die gesellschaftliche Duldung von Übergriffen zu beenden. Der Startschuß zu dieser Initiative viel am 18. September mit einer Auftaktveranstaltung der Nürnberger Gleichstellungsbeauftragten, auf der ich Gelegenheit hatte, die regionalen Aktionsgruppen über die für 1999 geplante EU-Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Kindern zu informieren.

### **EU-Kampagne 1999**

Für die EU-Kampagne gegen Gewalt an Frauen im Jahr 1999 laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Ins Leben gerufen wurde diese Kampagne durch eine schriftliche Parlamentserklärung in meinem Namen, mit der 350 Abgeordnete, 55 % der Europaabgeordneten, aus allen Fraktionen ihren politischen Willen für diese Kampagne festgeschrieben.

### **Was ist geplant?**

Konkrete Schritte sind eingeleitet. So sind für 1999 zwei Großkonferenzen angesetzt:

zum Auftakt unter der deutschen Ratspräsidentschaft zum 8. März, am Internationalen Frauentag, und unter finnischer Präsidentschaft eine Abschlußveranstaltung über alle in 1999 umgesetzten Aktionen. Zahlreiche Frauenorganisationen, Gewerkschaften und Kirchen haben bereits ihre aktive Unterstützung zugesagt. Die mittelfränkischen Aktionsgruppen möchten sich ebenfalls beteiligen. Neben diesen Konferenzen sind ein Sensibilisierungsfilm, aufklärende Broschüren und eine „Eurobarometer“-Statistik über Gewalt an Frauen in allen 15 EU-Staaten geplant.

Wichtig ist, möglichst konkrete Zahlen und Daten über Gewalt an Frauen in den Mitgliedstaaten zu bekommen, um aufzeigen zu können, wieviele Frauen in welchen Fällen Opfer einer bestimmten Form von Gewalt wurden. Bisher liegen darüber nur Teilinformationen vor: Deutschland hat z. B. frauenspezifische Statistiken im Bezug auf Mord und Körperverletzung. Die häusliche Gewalt, die aber den größten Bereich darstellt, bleibt dabei unerfaßt!

### **Wir brauchen die Unterstützung der Bevölkerung!**

Neben spezifischen Statistiken brauchen wir unbedingt die Unterstützung der breiten Öffentlichkeit. Die Tabuisierung häuslicher Gewalt an Frauen und Kindern muß ein Ende finden; das Schweigen muß endlich durchbrochen werden.

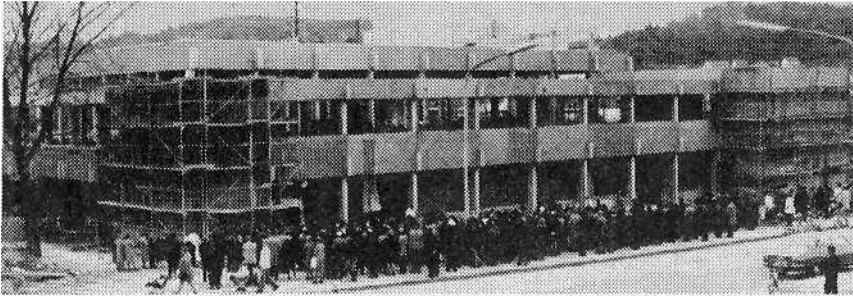


### **Bonner Rückenwind für die Kampagne**

Ich bin zuversichtlich, daß mit dem Machtwechsel in Bonn, Deutschland im EU-Ministerrat vom Bremser zum Förderer progressiver Frauenpolitik in Europa wird. Das gibt der Kampagne zusätzlichen Rückenwind. Es ist für Sozialdemokraten nicht tragbar, daß Frauen in Europa geschlagen, mißhandelt und erniedrigt und ihre Frauenrechte als Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Damit muß ein für alle mal Schluß sein!

### **Ihre Lissy Gröner, MdEP**

- 44 Jahre, Telekom-Mitarbeiterin
- seit 1989 Mitglied des Europäischen Parlaments für die SPD
- Platz 2 der SPD-Bayernliste für die Europawahl 1999
- frauenpolitische Sprecherin für die Fraktion der SPE (Sozialdemokratische Partei Europas)
- Mitglied im Ausschuß für die Rechte der Frau und Jugend/Kultur/Bildung und Medien
- Vizepräsidentin der Sozialistischen Fraueninternationale
- Mitglied im ASF-Bundesvorstand



Die Eröffnung des Hallenwellenbads liegt 25 Jahre zurück; das Bild zeigt das Richtfest.

Die SPD-Stadtratsfraktion war nicht immer einer Meinung mit der Stadtführung ab 1984 über die Wege, den Erholungsort und besonders die Thermalbadplanung voranzubringen. Doch trat der Stadtrat über alle Parteigrenzen hinweg stets für das Ziel „Thermalbade-Kurort“ ein.

Die SPD ist jedoch davon überzeugt, daß ein Zweckverband „Thermalbad Treuchtlingen“ für die Stadt die kostengünstigere Lösung gewesen wäre, wie sich auch eine Trennung von Thermalbad und sportlichem Freibad schon aus Platzgründen und wegen der unterschiedlichen Bedürfnisse der Besucher angeboten hätte. Die SPD will diese Diskussionen der Vergangenheit nicht fortführen; sie achtet die demokratischen Mehrheiten, die zur jetzigen Altmühltherme geführt haben. Diese Einrichtung ist sicherlich ein Meilenstein für die weitere Entwicklung der Stadt.

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Wahljahr 1998 war für uns anstrengend, aber auch sehr erfolgreich. Die Wahlergebnisse, zu denen Sie der SPD verholten haben, geben dem Ortsverein, besonders aber der Landtagsabgeordneten Christa Naaß und dem Bundestagsabgeordneten Günter Gloser - er betreut unseren Wahlkreis -, Mut und Zuversicht für die weitere politische Arbeit. Die Wählerinnen und Wähler haben einen Machtwechsel bei der Bundesregierung erreicht und setzen ihr Vertrauen in die SPD.

Wir wollen nach unseren Möglichkeiten mithelfen, daß dieses Vertrauen nicht enttäuscht wird. Aber auch wir setzen Vertrauen in Sie. Politik muß sich an den Menschen orientieren, nicht umgekehrt. Aber dazu ist das Ge-

Mit der Ernennung zum „Erholungsort mit Heilquellen-Kurbetrieb“ ist nicht nur ein Ziel erreicht. Es wurden auch wesentliche Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen. Nun ist die private Wirtschaft an der Reihe, ihrerseits Akzente zu setzen, unter anderem durch den Bau eines benötigten größeren Hotels. Neben dem weiteren Ausbau der Erholungs- und Gesundheitsgemeinde darf die Schaffung von Arbeitsplätzen im Gewerbe und in der Industrie nicht vernachlässigt werden. Mit der Erschließung des Industriegebiets an der Heusteige sind auch hier vom Stadtrat die Voraussetzungen geschaffen worden. Die Treuchtlinger Sozialdemokraten werden auch in Zukunft alles daran setzen, daß sich unsere Stadt zu einer lebens- und lebenswerten „Betriebs-, Wohn- und Erholungsgemeinde“ fortentwickelt.

Werner Baum

spräch mit Ihnen notwendig. Wir als SPD-Ortsverein haben die Aufgabe, diesen Kontakt aufzubauen und zu pflegen. Wir können Ihre Wünsche, Anregungen und Nöte aber nur weitergeben, wenn auch Sie den Kontakt zu uns suchen. Gerade in der heutigen Zeit ist die Beteiligung der Bevölkerung an der Meinungsbildung wichtig. So erhoffen wir für die Zukunft mehr politisches Engagement und „Einmischung“ der Bürgerinnen und Bürger. Die vordringlichste Aufgabe ist weiterhin die Bekämpfung der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit. Wir setzen große Hoffnungen auf ein Bündnis für Arbeit. Ihnen und Ihren Familienangehörigen wünschen wir für 1999 Glück, Gesundheit und Erfolg.

Alfred Keil SPD-  
Ortsvereinsvorsitzender

## Rück→←blick

65 Jahre alt wurde Willi Glas im September. Er ist nicht nur für den SPD-Ortsverein wichtig (ihm gehört er seit über 25 Jahren an), sondern auch für alle Stadtfuchs-LeserInnen, sorgt er doch für die Verteilung der Zeitung.

70 Jahre alt wurde Ortsvereins-Ehrenvorsitzender Ludwig Huber im November. Bekannt ist er als langjähriger Technischer Leiter der Stadtwerke, Feuerwehrkommandant, Kreisbrandmeister, Mitglied in Stadtrat und Kreistag. Seit 38 Jahren in der SPD, war er von 1962 bis 1982 Vorsitzender des Ortsvereins.

Willy Bergdolt referierte mit viel Detailkenntnis im Oktober über Erfahrungen mit der Pflegeversicherung - ein aufschlußreicher Nachmittag! Eingeladen hatte der Arbeitskreis „Behinderte/Nichtbehinderte“. Interessiert? Bei Gabriela Grillenberger anrufen, Tel. 5912

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen AsF arbeitete zuletzt an den Themen „Jugend + Gewalt“ und „Arbeitsmarktchancen für Frauen“. Die AsF gehört auch dem im Landkreis neugegründeten überparteilichen „Frauenforum“ an; es will u. a. Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag vorbereiten. Zur Mitarbeit in Treuchtlingen bereit? Susanna Hartl anrufen, Tel. 8304

80 Jahre Frauenwahlrecht: Am 7. November 1919 verkündete der Sozialdemokrat Kurt Eisner in München: „Bayerns Frauen haben das aktive und passive Wahlrecht“. Fünf Tage später galt dies für Frauen in ganz Deutschland. Die erste Wahl für bayerische Frauen war die zum Landtag am 12. Januar 1919.

## ← Vorschau →

Am Sonntag, 13. Juni 1999, findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Mit diesem Thema beschäftigt sich u. a. die nächste Ausgabe des „Stadtfuchs“. Die hiesige Kandidatin ist wie bisher MdEP Lissy Gröner aus Neustadt/ Aisch.

Impressum: V.i.S.d.P. SPD-Ortsverein, A, Keil, Birkenweg 23; Fotos: W. E. Keller, Archiv K. Böswald; Layout und Redaktion Chr. Keller, alle 91757 Treuchtlingen